OPER SCHLOSS WALDEGG

April 2017 | No. 4

NEWSLETTER OPER SCHLOSS WALDEGG

MONTEVERDIS L'ORFEO

DER URKNALL DER OPER AUF SCHLOSS WALDEGG

Von der Fabel zur Oper

Mit der Oper l'Orfeo von Claudio Monteverdi begeben wir uns zum Ursprung der Oper. Monteverdi komponierte mit dem Stück eine neue Form, das dramma per musica, das seinen Ursprung im Humanismus hat. Die Aufführung wurde 1607 von der Accademia degli Invaghiti («Akademie der Vernarrten» oder «Verliebten») initiiert.

Eine Schar von «Vernarrten» braucht es auch, wenn wir diesen Sommer l'Orfeo als siebte Produktion auf das Schloss Waldegg bringen wollen! Dabei können wir mit Georg Rootering (Regie) und Romaine Fauchère (Bühne) auf ein bewährtes und eingespieltes Team zurückgreifen. Wurde beim «Sommernachtstraum» 2015 das Schloss in ein Traumreich verwandelt, folgen wir bei Monteverdis erster Oper aus dem Jahre 1607 dem Halbgott Orpheus in die Unterwelt.

Das cantus firmus consort verwandelt sich dazu in ein Renaissance-Orchester: ein farbiges Continuo mit zwei Cembali, Regal, Orgel und zwei Lauten bildet die Grundlage, das «Basso Continuo» des Orchesters, dazu gesellen sich Zinken, Blockflöten, Violinen, Violen, Gambe, Lirone, Cello und Violone, die Stimmung der Unterwelt wird von fünf Posaunen wiedergegeben. Die Vorbereitung verlangt das Studieren verschiedener Quellen, so wurde l'Orfeo 1609 und 1615 mit Abweichungen zweimal gedruckt. Diese Drucke sind aber nur ein Skelett aus dem sich ganz viele Fragen ergeben, die wir im Vorfeld lösen müssen. Eine spannende und herausfordernde Arbeit!

Besonders dankbar sind wir, dass wir bei schlechtem Wetter im wunderschönen Stadttheater Solothurn spielen dürfen. Ein Meilenstein für unsere Produktion! Ganz besonders freuen wir uns auf die Schloss-Stimmung auf Waldegg, auf all die guten Schlossgeister, die uns auch bei diesem Höllenritt begleiten werden. Tauchen Sie ein in die wandelnden Stimmungen dieses Stückes. Freuen Sie sich auf die Hochzeit von Orpheus und Euridice, die nicht allzu lange währt. Dann sollten Sie sich, nicht nur wegen der Witterung, warm anziehen!

Wir freuen uns, Sie im August auf Schloss Waldegg begrüssen zu dürfen.

A. Reize

Andreas Reize, musikalischer Leiter

Unterstützungsverein Oper Schloss Waldegg

Der «Unterstützungsverein Oper Schloss Waldegg» verfolgt das Ziel, Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt des 2006 begonnenen Opernzyklus' auf Schloss Waldegg zu schaffen. Klaus Fischer ist Präsident des Unterstützungsvereins. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Käthi Scartazzini, Anita Panzer, Matthias Welter, Rolf Steiner und Andreas Reize.

Ihr Beitrag für die Oper Schloss Waldegg

Mit einem finanziellen Beitrag in beliebiger Höhe unterstützen Sie «l'Orfeo» und zukünftige Opern auf Schloss Waldegg. Die Gönnerinnen und Gönner erhalten regelmässig Informationen und werden zu speziellen Veranstaltungen eingeladen wie zum Beispiel zu Werkeinführungen vor den Opernvorstellungen.

Nutzen sie den beiliegenden Einzahlungsschein oder die Kontoverbindung:

«Unterstützungsverein Oper Schloss Waldegg»
IBAN CH79 8097 6000 0131 0720 4
Raiffeisenbank Weissenstein

Wir danken für Ihre wertvolle Unterstützung.

Monteverdis Favola in Musica auf Schloss Waldegg

Der Ticketvorverkauf läuft ab sofort online unter **www.operwaldegg.ch**
Der neue Trailer Oper Schloss Waldegg verbreitet Vorfreude:
www.operwaldegg.ch/trailer/

L'ORFEO

(Claudio Monteverdi, 1567-1643)

Eine Favola in Musica auf Schloss Waldegg

Donnerstag, **10. August** 2017, 19 Uhr, Premiere
Freitag, **11. August** 2017, 19 Uhr
Samstag, **12. August** 2017, 19 Uhr
Sonntag, **13. August** 2017, 19 Uhr
Dienstag, **15. August** 2017, 19 Uhr
Freitag, **18. August** 2017, 19 Uhr
Samstag, **19. August** 2017, 19 Uhr

Gespräch mit Andreas Reize auf Schloss Waldegg

Andreas Reize erläutert im Gespräch mit Andreas Affolter, Leiter Museum und Begegnungszentrum Schloss Waldegg, die Besonderheiten der historischen Aufführungspraxis im Kontext von l'Orfeo.

Am Donnerstag, 8. Juni 2017
um 19.30 Uhr
auf Schloss Waldegg.

Zur Inszenierung von l'Orfeo

Im Kern erzählt die Geschichte des vortrefflichen Sängers Orfeo von einem Individuum, dem alles zuteil wurde und das aufgrund seiner einzigartigen Befähigung schier Übermenschliches zu erreichen vermag. Es gelingt ihm, die ultimative Grenze, den Tod, zu überwinden. Damit erlangt er Zutritt in den Hades, um dort seine Geliebte Euridice aus demselben zu befreien. Die einzige Aufgabe, die ihm auferlegt wird, ist Vertrauen zu haben in die ihm gewährte Gunst. Dabei darf er sich nicht vergewissernd nach Euridice umwenden, solange beide im Bereich des Hades sind.

Vertrauen und Akzeptanz eines Gebots wird also zu einem Exempel der Tugendhaftigkeit. Helden scheitern in der griechischen Tragödie zumeist an ihrer Hybris. Überschreitet der Mensch in einer Tragödie das Mass der Dinge, das als ein «göttliches Mass» bezeichnet wird, so wird er dafür durch die «Gottheit» bestraft. Meist steht dies in engstem Zusammenhang mit dem Wahn.

Im Zentrum der wunderbaren Schöpfung des jungen Claudio Monteverdi steht die Musik. Denn es ist die Musik, die letztlich die wundersame Geschichte des Orfeo in den Kosmos des menschlichen Seins katapultiert. Durch die Musik fällt ihm alles zu, durch die Musik und seinen Gesang wird er schier überirdisch – Als «Semideo» bezeichnet ihn einer seiner Freunde. Im Stück ist es der erste Hirte. Ein «Halbgott», dem die Welt zu Füssen liegt, dem alles gegeben ist und für den es scheinbar keine Grenzen gibt. Und der letztlich an sich selbst scheitert.

In dem schönen Ambiente von Schloss Waldegg erzählen wir das Werk mit einer schlichten Szenerie. Teils verspielt, teils verschleiernd; melancholisch fern und dann trauernd. Schließlich eröffnet La Speranza das Lichtfenster der Hoffnung.

Orfeo durchschreitet alles und ist eigentlich stets auf der Reise zu sich selbst. Für uns, die wir dem Spiel zuschauen, wird er zu einem Mahnmal.

Georg Rootering, Regisseur

Orfeo, Euridice, Halbgötter und Allegorien

Die Titelfigur Orfeo wird vom Bariton **Jonathan Sells** verkörpert, der bereits zum dritten Mal Teil des Ensembles auf Schloss Waldegg ist. Die Sopranistin **Gunta Smirnova** war ebenfalls schon in verschiedenen Opernproduktionen von cantus firmus zu hören und tritt diesen Sommer als Euridice und als Musica auf die Bühne.

Die Partien von Messageria und Proserpina übernimmt **Silke Gäng**. Die Mezzosopranistin singt 2017 zum ersten Mal auf Schloss Waldegg. Als Ninfa tritt die Sopranistin **Salome Aeschlimann** erstmalig solistisch auf die Waldegg-Bühne, nachdem sie früher im cantus firmus kammerchor gesungen hat. Der Solothurner Countertenor **Jan Börner** ist zum zweiten Mal dabei und wird die Partie der Speranza und eines Pastores singen.

Drei Sänger haben ebenfalls ihr Debut auf Schloss Waldegg. Der Tenor **Raphael Höhn** wird als Eco, Spirito und Pastore zu hören sein. **Lisandro Abadie** singt die Rollen des Caron und des Pluto. **Raitis Grigalis** übernimmt die Basspartien des Apollo, Spirito und die eines weiteren Pastores.

Alle Solistinnen und Solisten sind Barock-Spezialisten mit vielseitiger Bühnenerfahrung. Sie singen regelmässig in international renommierten Ensembles.

Regie, Bühne und Tanz

Der Regisseur **Georg Rootering** ist mit dem Opernzyklus auf Schloss Waldeg eng verbunden und bereits seit Anbeginn mit dabei, in diesem Jahr zum siebten Mal. Er war über mehrere Jahre enger Mitarbeiter von Claus Helmut Drese am Opernhaus Zürich und an der Wiener Staatsoper, wo er auch mit den Dirigenten Claudio Abbado und Nikolaus Harnoncourt zusammenarbeitete. Er war Oberspielleiter am Stadttheater Würzburg, Intendant des Theaters am Kirchplatz in Schaan, Liechtenstein, und hat sich mit eigenen Inszenierungen unter anderem in der Athener Konzerthalle, an der Staatsoper Hamburg und bei der Styriarte in Graz einen Namen gemacht.

Zum vierten Mal ist **Romaine Fauchère** für das Bühnenbild und die Kostüme auf Schloss Waldegg verantwortlich. Sie studierte Malerei und Bildhauerei in Florenz und in Mailand. Später bildete sie sich zur wissenschaftlichen Zeichnerin weiter und arbeitete mit archäologischen Instituten zusammen. Seit 1990 hat sie über fünfzig Bühnenbilder und Kostüme für Opern, klassisches und zeitgenössisches Theater, sowie für Museen in der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich gefertigt.

Sabina Aeschlimann und **Hannah Jäkel** brachten bereits bei «Fairy Queen» als Choreografinnen und Tänzerinnen Bewegung auf die Bühne von Schloss Waldegg. Sie haben ihren Masterstudiengang «Performance» an der Musikhochschule Trossingen abgeschlossen.

Erfahrung sammelten sie in Produktionen an der Oper Zürich, der Staatsoper Berlin, dem Staatstheater Schwerin, dem Tanzhaus Zürich und in verschiedenen Compagnien. In ihrem gemeinsam entwickelten Bühnenstück zu Charpentiers Oper Médée setzen sie sich mit der Wechselwirkung von Schauspiel, Videokunst, klassischer Musik, Live-Elektronik und Tanz auseinander.

Vielen Dank unseren Unterstützern

Walter Haefner-Stiftung • Ursula Wirz Stifung • Regionale Stiftung SolWa
Lions Club Solothurn • Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung

Impressum
Text: Tobias Nussbaumer, Andreas Reize, Georg Rootering
Fotografie: Sabine Burger
Illustration Titelbild: Andrea Stebler
Grafik: Tom Lengweiler, www.punkt-grafik.ch
Druck: Druckerei Uebelhart, Rüttenen

Kontakt
Unterstützungsverein «Oper Schloss Waldegg», Postfach 344, CH-4502 Solothurn
www.operwaldegg.ch, kontakt@operwaldegg.ch